

2. Gebiet Anästhesiologie

Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie

(Anästhesiologe/Anästhesiologin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Anästhesiologie umfasst die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie einschließlich deren Vor- und Nachbehandlung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie intensivmedizinische, Notfallmedizinische und schmerzmedizinische Maßnahmen.
Weiterbildungszeit	60 Monate Anästhesiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> • müssen 12 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden - können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
---	--	-----------

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung

Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Anästhesiologie

Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Anästhesiologie

Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien		
	Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patientinnen/Patienten	
Präanästhesiologische Vorbereitung		
	Aufklärung von Patientinnen/Patienten über Risiken von Anästhesieverfahren und -medikamenten sowie Einholung der rechtsgültigen Einwilligung	
	Präanästhesiologische Risikoevaluation, insbesondere Prädiktoren für schwierige Atemwege und schwierige Beatmung	
	Identifikation und Umgang mit relevanten kardiovaskulären pulmonalen, neurologischen und muskulären Risikofaktoren	
	Auswahl eines geeigneten Anästhesieverfahrens einschließlich	
	- präanästhesiologischer Vorbereitung unter Berücksichtigung einer Dauermedikation	
	- medikamentöser Prämedikation	
	- erforderlichem Monitoring	
	- Berücksichtigung des Erfordernisses präanästhesiologischer Nüchternheit	
Anästhesiologische Verfahren und Techniken		
	Atemwegsmanagement, technische Maßnahmen zur Behandlung des einfachen und des schwierigen Atemweges einschließlich der schwierigen Intubation (Difficult Airway), davon	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	- fiberoptische Techniken einschließlich fiberoptische Intubationen, davon können bis zu 50% durch Simulation erfolgen	25
	- videoassistierte Intubationsverfahren	20
	Anästhesiologische Überwachung	
	Postanästhesiologische Patientenversorgung	
Anästhesierelevante Ultraschallverfahren, insbesondere Notfallsonographie, transösophageale und transthorakale Echokardiographie		
	Durchführung anästhesierelevanter Ultraschallverfahren bei unterschiedlichen Maßnahmen, insbesondere bei ZVK-Anlage, Pleurapunktion, sonographisch gesteuerter Gefäßpunktion und Regionalanästhesie	50
	Allgemeinanästhesien und intraoperative Beatmung einschließlich Einleitung, intraoperative Überwachung, Ausleitung, postoperative Patientenversorgung, postoperative Schmerztherapie	
	Durchführung von Anästhesieverfahren, davon	1.800
	- bei abdominalen Eingriffen	300
	- bei Patientinnen/Patienten mit mindestens ASA 3-Klassifikation	100
Anästhesie bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen		
Risiken und Vorteile unterschiedlicher anästhesiologischer Verfahren bei neurochirurgischen und neurointerventionellen Eingriffen		
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei intrakraniellen Eingriffen		
	Mitwirkung bei Anästhesien für intrakranielle Eingriffe	25
Kinderanästhesie		
Besonderheiten der pädiatrischen Anästhesiologie einschließlich Monitoring, Atemwegsmanagement, intravenöse und intraossäre Zugänge, Narkoseeinleitung, Narkoseaufrechterhaltung, Narkoseausleitung, postanästhesiologische Versorgung, Flüssigkeits- und Volumentherapie		
	Durchführung von Anästhesien bei Säuglingen und Kleinkindern bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	50
	Reanimationstraining	
Anästhesie bei Schwangeren und in der Geburtshilfe		
	Durchführung von Allgemeinanästhesien, Regionalanästhesien und perioperativer Behandlung bei Schwangeren	
	Schmerztherapie in der Geburtshilfe einschließlich bei Kaiserschnitten	
	Durchführung von Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe, davon	50
	- bei Kaiserschnitten	25
Anästhesie bei Thoraxeingriffen		
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei thoraxchirurgischen Eingriffen		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
Perioperative Schmerztherapie einschließlich epiduraler, paravertebraler und intervertebraler Blockaden in der Thoraxchirurgie		
	Mitwirkung bei Anästhesien für intrathorakale Eingriffe	25
Kardiovaskuläre Anästhesie		
Prinzipien und Besonderheiten der Anästhesiologie bei kardiochirurgischen und herznahen gefäßchirurgischen Eingriffen, insbesondere des kardiopulmonalen Bypasses und anderer kreislaufunterstützender Maßnahmen		
Anästhesie bei Operationen im Kopf-Hals-Bereich		
	Anästhesien bei Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich auch mit schwierigem Zugang zum Atemweg in der Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie oder Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie	100
Regionalanästhesie		
	Durchführung rückenmarksnaher Regionalanästhesien einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	50
	Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie	50
Anästhesie bei ambulanten Patientinnen/Patienten		
Mindestanforderungen für die Anwendung anästhesiologischer Verfahren bei ambulanten Eingriffen		
	Durchführung von Anästhesien bei ambulanten Eingriffen unter Beachtung der Rahmenbedingungen und des spezifischen Risikos sowie Sicherstellung der perioperativen Versorgung	50
Anästhesiologische Verfahren außerhalb des Operationssaales		
	Gewährleisten von Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit anästhesiologischen Verfahren bei CT- und MRT-Untersuchungen oder anderen minimal-invasiven und diagnostischen Eingriffen	
	Transport der Patientin/des Patienten zu Untersuchungen und Eingriffen	
Intensivmedizin		
	Diagnostik und Therapie vital bedrohlicher Erkrankungen und Zustände auf einer Intensivstation oder Intermediate Care Station, insbesondere bei	
	- respiratorischer Insuffizienz	
	- kardialer Insuffizienz	
	- Ein- und Mehrorganversagen	
	- Delir	
	- endokrinen Störungen	
	- erhöhtem Hirndruck	
	- Sepsis	
	- Schock	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	- Trauma/Polytrauma	
	Prävention, Diagnostik, Therapie und Management von Infektionen	
	Intensivmedizinische Behandlung von Patientinnen/Patienten mit Funktionsstörungen von mindestens zwei vitalen Organsystemen	100
	Analgosedierung von intensivmedizinischen Patientinnen/Patienten	
	Atemunterstützende Maßnahmen bei nicht-intubierten Patienten, differenzierte Beatmungstechniken einschließlich Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patientinnen/Patienten	50
	Differenzierte Flüssigkeits- und Volumentherapie einschließlich Transfusions- und Blutersatztherapie	
	Enterale und parenterale Ernährung, Erstellung eines Ernährungsplans sowie Therapie von Stoffwechsellagestörungen	
	Punktions- und Katheterisierungstechniken, auch sonographisch gesteuert, davon	
	- zentralvenöse Zugänge	30
	- arterielle Zugänge	30
	- Pleurapunktionen, Pleuradrainagen	5
	Tracheo- und Bronchoskopien	25
Perkutane Tracheotomien		
Schmerzmedizinische Verfahren		
	Nervenblockaden, insbesondere zur perioperativen regionalen Schmerztherapie einschließlich Katheterverfahren	
	Verfahren zur pharmakologischen und nicht-pharmakologischen Schmerztherapie	
Grundlagen der Behandlung chronischer Schmerzen		
Notfall- und Zwischenfallmanagement, Trauma und Verbrennungen, Rettungswesen		
	Reanimation von Patientinnen/Patienten aller Altersgruppen	
	Transportbegleitung von Intensivpatientinnen/-patienten einschließlich der Vorbereitung zum Interhospitaltransfer	
	Ossärer Zugang	
	Erstversorgung bei der Traumapatientin/beim Traumapatienten einschließlich Brandverletzten	
	Zwischenfalltraining	5